

Hannover unter französischer Herrschaft.
Die Historische Arbeitsgemeinschaft lädt ein.
29.November 2017

Die französische Revolution 1789 löste in Europa ein Erdbeben aus. Die welfischen Lande wurden damals von London aus regiert, residierte doch der Kurfürst von Hannover als Georg III. König von England jenseits des Ärmelkanals. In den folgenden Kriegsjahren mit wechselnden Siegen und Niederlagen schwang sich Napoleon zum Kaiser und Beherrscher Europas auf. 1803-04 besetzten französische Truppen das hannoversche Land, dann kamen die Preußen und annektierten es das erste Mal. Nach deren Niederlage bei Jena und Auerstädt kehrten die Franzosen zurück und blieben bis 1813. Das Land um Hannover kam zum "Königreich Westphalen" und wurde von Kassel aus verwaltet. Die Nachricht von der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht von Leipzig erreichte am 23.11. 1813 Hannover, die Bauern der Wedemark werden es nicht viel später erfahren haben.

Liegen über die Besatzungszeit aus der Stadt Hannover Berichte vor, so kennen wir keine Zeugenberichte aus der ländlichen Wedemark. Doch lässt sich erahnen, wie das Land gelitten hat: Durch Einquartierungen und Steuern, durch Spanndienste und Wegnahme der Pferde, durch Abgabe von Brennholz, Vieh und Getreide. Die jungen Männer wurden zum französischen Militär eingezogen oder flohen und schlossen sich der Königlichen Deutschen Legion an, die in englischen Diensten gegen Napoleon kämpfte. Die Kontinentalsperre führte zum Schmuggel von Colonialwaren, dessen Schleichwege durch die Lüneburger Heide führten. Aus dem Dörfchen Sottrum gibt es einen zeitgenössischen Bericht, der erahnen lässt, wie die Einwohner der Heidedörfer die letzten Jahre der Franzosenzeit erlebten.

Den einführenden Vortrag zum Thema wird der Historiker Carz Hummel halten. Seit Jahren veröffentlicht das Ehepaar Hummel schriftliche Zeugnisse aus der Geschichte des hannoverschen Landes, darunter auch Schilderungen der französischen Besatzungszeiten. Aus diesem Fundus wird der Vortrag schöpfen. Um vielfältiges Wissen zusammenzutragen, werden nach einer Pause Beiträge aus dem Teilnehmerkreis zum Thema erbeten. Gäste und Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 im Gemeindehaus der ev. St.Georgskirche in Mellendorf. Um allen Anwesenden ein besseres Hören zu ermöglichen, kommt akustische Verstärkung zum Einsatz.

Rüttgardt